

Michael Ewerhart

1. Warum begeistern Sie sich für den FC?

Als 10jähriger Junge im Jahr 1978 bin ich erstmals auf den FC aufmerksam geworden. Mein erster Stadion Besuch: FC – VfB Stuttgart am Sa. 07.02.1981 (Endergebnis 3:1). Danach war der FC Virus endgültig in mir drin und ich besuchte in jeder Saison, viele Heimspiele und einige Auswärtsspiele. Seit Januar 2003 bin ich ununterbrochen Dauerkarteninhaber und besuchte bis zum heutigen Tag jedes FC Heimspiel. 1994 – „zo Fooss noh Kölle jonn“. Im Mai 1994 unternahm ich zusammen mit einem FC Freund einen ca. 150 km Fußmarsch von Bitburg nach Köln. Ziel: Müngersdorfer Stadion zum Spiel am 7. Mai gegen Eintracht Frankfurt (2:3) 2016 - „met däm Drohtesel noh Kölle jöcke“. 22 Jahre später starteten wir diesmal mit den Fahrrädern auf die ca. 150 km Fahrradtour von Bitburg nach Köln. Ziel: Rheinenergiestadion zum Spiel am 25. September gegen RB Leipzig (1:1). Meine Begeisterung für den FC ist nicht mit Worten zu beschreiben, sie ist tief in meinem Herzen verwurzelt.

2. Wo sehen Sie Hauptaufgaben im Mitgliederrat, falls Sie gewählt würden?

Die Hauptaufgabe sehe ich in der Kontrolle des Vorstandes und der 1. FC Köln GmbH & Co.KGaA sowie Mitsprache in den wesentlichen Themen Stadion, Grüngürtel, Investoren, Fankultur, Trikot- und Fanartikelgestaltung, etc.

3. Wie beurteilen Sie die Arbeit des derzeitigen Vorstandes seit 2012?

Für mich können Erfolge oder Misserfolge bzw. falsche oder richtige Entscheidungen, nur in einer längerfristigen und breiten Betrachtung ein Gesamtbild ergeben. Der aktuelle Vorstand hat in allen Bereichen des Vereins Gutes bewirkt. Aber auch in einigen Punkten nach meiner Auffassung schlechte Entscheidungen getroffen. Im Gesamtbild überwiegen nach meinem Dafürhalten die positiven Dinge. Dennoch möchte ich mit dazu beitragen, den aktuellen Vorstand kritisch zu hinterfragen und dies auch im Hinblick auf neue Kandidaten und Zukunftsalternativen. Ob aktueller Vorstand oder neuer Vorstand, wichtig ist immer nur der größtmögliche Erfolg für den 1. FC Köln.

4. Wie sollte der Verein mit gewaltbereiten Fans und Mitgliedern umgehen? Halten Sie in diesem Zusammenhang beispielsweise einen Vereinsausschluss für eine angemessene Reaktion?

Gewalt hat NICHTS in unserer Gesellschaft und NICHTS beim 1. FC Köln zu suchen. Siehe hier die FC-Charta Punkt 10 Unsere Fans – Echte Fründe: Wir setzen uns aktiv für eine lebendige, humorvolle, respektvolle, offene, ehrliche, friedfertige und leidenschaftliche Fankultur ein. Wir tolerieren kein Verhalten, wodurch unserem Verein ideeller oder materieller Schaden entsteht. Daher, nachweislich gewaltbereite Mitglieder gehören nicht zum Effzeh. Ein Vereinsausschluss gemäß den Vorgaben der FC Satzung halte ich für Richtig und notwendig.

5. Sollten Mitglieder, die einer geringfügigen Beschäftigung beim FC nachgehen (zum Beispiel in der Nachwuchsabteilung) auf jegliche Tätigkeit und Mitwirken in Gremien des Vereines ausgeschlossen sein?

Nein, dies ist meines Erachtens überzogen. Wichtig ist aber, dass Mitglieder die wirtschaftlich in erheblichem Umfang oder in vertraglichen Beziehungen mit der FC stehen, dürften nach meiner Auffassung nicht Mitglied im Mitgliederrat des 1. FC Köln sein/werden. Unabhängig und frei ist eine wichtige und ungetrübte und unbeeinflussbare Position.

6. Soll der Verein wie in den vergangenen Jahren, den Mitgliedern, welche an der Mitgliederversammlung teilnehmen, sich mit einer Aufmerksamkeit bedanken?

Geschenke sind wie im „richtigen“ Leben immer gut gemeint, kommen aber aus unterschiedlichen Gründen nicht immer gut bei allen an. Es ist auch sehr schwierig ein Geschenk zu finden, was jedem Mitglied gefällt. Doch bei allen unterschiedlichen Meinungen zu diesem Thema halte ich es für überzogen, hieraus eine Beeinflussung der Mitglieder im Wahlverhalten herzuleiten.